

**Herzlich Willkommen** zu dem Vortrag:

## **„Hospiz- und Palliativversorgung im häuslichen Umfeld“**

Im Rahmen der Infreihe für pflegende Angehörige organisiert durch das Gesundheits- und Pflegenetzwerk Plettenberg-Herscheid

***Schön das Sie da sind!***

## Inhalt der heutigen Informationsveranstaltung

- Kurze Vorstellung der Koordinatorin Hannah Franzen
- Hospizbewegung und Entwicklung des ganzheitlichen Ansatzes „Palliative Care“
  - Hospizbewegung / Palliative Care
  - Fragerunde
- Palliative und hospizliche Versorgung in der Stadt Plettenberg und Umgebung
  - Der Palliativmedizinische Konsiliardienst Lüdenscheid- Olpe (PALO e.V.)
  - Das Netzwerk Hospizarbeit Plettenberg e.V.
  - Fragerunde

## Hospizbewegung/ Palliative Care

Ganzheitliche Begleitung, Lebensqualität und Selbstbestimmung bis zum Lebensende

- „Hospiz“ (lat. Hospitium= Herberge) war bereits im Mittelalter ein gebräuchlicher Begriff, welcher assoziiert wurde mit den Begriffen *Gastfreundschaft*, *Großzügigkeit*, *Barmherzigkeit* und *Sorgetragen* für Mitmenschen.
- Ab dem Ende des 4. Jahrhunderts nach Christus entstanden in ganz Europa Hospize/Herbergen entlang der Pilger Routen.

## Hospizbewegung/ Palliative Care

Ganzheitliche Begleitung, Lebensqualität und Selbstbestimmung bis zum Lebensende

- Die *systematische Organisation* der *Pflege* und *Versorgung* von *Armen und Kranken* in Hospizen rückte erstmalig in *Frankreich im 16. und 17. Jahrhundert in den Fokus*.
  - Der Priester und Ordensgründer Vinzenz von Paul rief gemeinsam mit Louise von Marlliac den Orden der Vinzentinerinnen oder auch Barmherzigen Schwestern ins Leben.
  - Dieser Orden verfolgte die Kernidee des christlichen Verständnisses für Arme zu sorgen.
  - Die Versorgung wurde damals durch die Hilfe der Ordensschwestern und die finanzielle Unterstützung der Reichen gewährleistet.
  - Den Bedürftigen sollte in diesen „Hospizen“ ein menschenwürdiges Lebensende ermöglicht werden.

## Hospizbewegung/ Palliative Care

Ganzheitliche Begleitung, Lebensqualität und Selbstbestimmung bis zum Lebensende

- Ende des *19. Jahrhunderts* stellt *Mary Akinhead* ihr Haus in Dublin als erstes, modernes „Hospiz“ zur Verfügung.
  - Als Gründerin des Ordens „Irish Sisters of Charity“ machte sie es zu einer der Hauptaufgaben des caritativen Ordens, die Pflege und Versorgung sterbender Menschen zu gewährleisten.
  - Ihr Haus als Hospiz zu bezeichnen, beruhte auf dem traditionellen Verständnis des Begriffes „Hospiz“, Menschen alles bieten zu können, was sie in diesem Falle auf ihrem letzten Lebensweg, ihrer letzten irdischen Pilgereise benötigen.
- Auch in Amerika wurde die Wichtigkeit dieser speziellen Einrichtungen für sterbende Menschen erkannt. *Rose Hawthorne* und ihre Mitschwester eröffneten im Jahr 1899 das erste von insgesamt *sieben Hospizen* in New York.
  - Einige Jahre später gründen einige Sozialarbeiterinnen in New York die Initiative „*Cancer Care*“, welche das Ziel verfolgte, Menschen beim Sterben in ihrem eigenen Zuhause zu unterstützen.

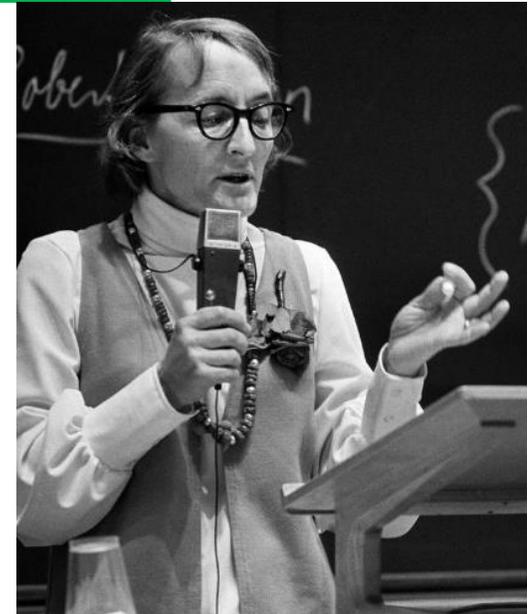
## Hospizbewegung/ Palliative Care

Ganzheitliche Begleitung, Lebensqualität und Selbstbestimmung bis zum Lebensende

### Zwei Pionierinnen der modernen Hospiz- und Palliativbewegung



Dr. Cicely Saunders



Dr. Elisabeth Kübler-Ross

## Hospizbewegung/ Palliative Care

Ganzheitliche Begleitung, Lebensqualität und Selbstbestimmung bis zum Lebensende

- In den späten 1940er Jahren in England freundete sich Dr. Cicely Saunders, eine Krankenschwester, Sozialarbeiterin sowie Ärztin mit dem unheilbaren krebserkrankten David Tasma an.
- Durch den intensiven Kontakt, die Begleitung und den Beistand am Lebensende des Patienten, entstand bei Saunders die Vision, ein Haus zu errichten, in dem es nur um die Bedürfnisse Sterbender gehen würde. Ein Haus, wo Menschen in Frieden und mit Würde sterben können würden.
- Nachdem Saunders zwanzig Jahre Erfahrungen sammelte in der Begleitung und in Begegnungen mit sterbenden Menschen um deren Wünsche, Bedürfnisse und Ängste herauszufinden, gründete sie 1967 das *St. Christopher's Hospice in London*.

## Hospizbewegung/ Palliative Care

Ganzheitliche Begleitung, Lebensqualität und Selbstbestimmung bis zum Lebensende

- Ihr Einrichtungskonzept beruht auch einem ganzheitlichen Ansatz aus kompetenter Medizin, hochqualifizierte Pflege, fundierter Sozialarbeit und ehrenamtlicher Tätigkeit.
- Bis heute gilt das St. Christopher`s Hospice als Mutter der modernen Hospize und aktiviert die Hospizbewegung immer wieder durch neue, innovative Ideen.
- Saunders etablierte Morphin in der Schmerztherapie von Sterbenden, um ihnen ein schmerzfreies Lebensende ermöglichen zu können. Von ihr stammt auch das Konzept „Total Pain“.
- Aus der Arbeit von Saunders entwickelte sich ein ganzheitliches Konzept der Begleitung und Betreuungen Sterbender, welches heute „Palliative Care“ genannt wird.

## Hospizbewegung/ Palliative Care

Ganzheitliche Begleitung, Lebensqualität und Selbstbestimmung bis zum Lebensende

*Palliative Care ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten (Erwachsene und Kinder) und ihren Familien, die mit Problemen konfrontiert sind, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen, und zwar durch Vorbeugen und Lindern von Leiden, durch frühzeitiges Erkennen, Einschätzen und Behandeln von Schmerzen sowie anderer belastender Beschwerden körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art. ([WHO 2002](#))*

- Saunders Anliegen Palliative Care zu einer Fachdisziplin der Medizin zu etablieren und in die Lehrpläne aufzunehmen, wurde erst 1987 in Großbritannien und 1994 in Deutschland zur Realität.

## Hospizbewegung/ Palliative Care

Ganzheitliche Begleitung, Lebensqualität und Selbstbestimmung bis zum Lebensende

- Zeitgleich polarisierte die in den USA lebende Schweizer Psychiaterin Dr. Elisabeth Kübler- Ross auf eine andere Weise die Hospizbewegung.
- Ihr Buch „Interviews mit Sterbenden“ wird zu einem schlagartigen Erfolg.
- Dr. Elisabeth Kübler- Ross erforschte anhand von 200 Interviews mit sterbenden Menschen, die sie vom Zeitpunkt der Diagnose einer unheilbaren Erkrankung bis hin zum Tod begleitet hat, die Gemeinsamkeiten und Erfahrungen Sterbender und deren soziales Umfeld.
- Durch diese Datenerhebung systematisierte sie den Sterbeprozess auf der psychosozialen, sowie spirituellen Ebene.

## Hospizbewegung/ Palliative Care

Ganzheitliche Begleitung, Lebensqualität und Selbstbestimmung bis zum Lebensende

- Ausgehend von diesen zwei Pionierinnen der Hospizbewegung verbreitet sich die Hospizidee weltweit.
- Neben der Entstehung stationärer Hospize, wie das St. Christopher`s Hospice in London, etablierte und verbreitete sich auch die ambulante Hospizversorgung.
- Die Verbreitung ist, insbesondere dem Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiter zu verdanken, welche es sich zur Aufgabe machten, Sterbende bestmöglich zu versorgen und ihnen ein würdevolles, selbstbestimmtes Lebensende in ihrem eigenen Zuhause zu ermöglichen.

## Hospizbewegung/ Palliative Care

Ganzheitliche Begleitung, Lebensqualität und Selbstbestimmung bis zum Lebensende

- In Deutschland begann sich die Hospizbewegung erst ab dem 1980er Jahren zu etablieren.
- Auch die Kirchen lehnten zunächst den Gedanken, Einrichtungen für Sterbende zu gründen ab, schließlich nahmen kirchliche und caritative Gruppen seit jeher die Sterbebegleitung in Krankenhäusern und zu Hause unbemerkt und schweigend der Öffentlichkeit gegenüber wahr.
- Auch wenn erst recht spät konnte der Gedanke, einen Ort zu schaffen an dem Platz war für Trauer und Themen wie Sterben und Tod, in Deutschland Fuß fassen.

## Hospizbewegung/ Palliative Care

Ganzheitliche Begleitung, Lebensqualität und Selbstbestimmung bis zum Lebensende

- Hierzulande können vor allem zu Beginn der Hospizarbeit die Ehrenamtlichen als „Macher“ bezeichnet werden: Waren sie es doch, die durch Gründung von Initiativen und Vereinen und ihr Engagement darin ein würdevolles und selbstbestimmtes Lebensende für immer mehr Sterbende ermöglichten.
- 1986 entstand dann das erste stationäre Hospiz in Aachen.
- Das St. Elisabeth Hospiz in Lennestadt gehört zu den 5 ersten Hospizen in Deutschland.

## Hospizbewegung/ Palliative Care

Ganzheitliche Begleitung, Lebensqualität und Selbstbestimmung bis zum Lebensende



- Mittlerweile gibt es in Deutschland 1500 ambulante Hospizdienste, ca. 250 stationäre Hospize für Erwachsene und 19 stationäre Hospize für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, ca. 340 Palliativstationen in Krankenhäusern, vier davon für Kinder- und Jugendliche.

## Hospizlichkeit als Haltung

- Im Zentrum der Hospizarbeit steht der sterbende Mensch mit seinen An- und Zugehörigen, mit all ihren Bedürfnissen und Rechten.
- Der Hospizgedanke schließt aktive Sterbehilfe vehement aus.
- Im Mittelpunkt der Hospizarbeit liegt eine individuelle Schmerztherapie, lindernde Pflege sowie Zuwendung dem Sterbenden und seinen Angehörigen gegenüber.
- Ziel ist es, den Sterbeprozess so gut wie möglich in das Leben mit zu integrieren und die letzte Lebensphase so beschwerdearm und sinnhaft zu gestalten wie nur möglich.
- Wichtig ist, dass Hospizarbeit nicht als Institution, sondern als Konzept verstanden wird, Hospizlichkeit und hospizliches Handeln soll als Haltung angenommen und gelebt werden. Prinzipiell kann überall dort, wo gestorben wird, Hospizlichkeit gelebt werden.

## Hospizbewegung/ Palliative Care

-Fragerunde-

*Haben Sie Fragen oder Anmerkungen zur Hospizbewegung oder dem Konzept „Palliative Care“?*

## Palliative und hospizliche Versorgung in der Stadt Plettenberg und Umgebung

### *Stellen Sie sich vor:*

*Sie sind schwer krank und werden bald Sterben oder ein Angehöriger von Ihnen erhält eine Diagnose, welche lebensbedrohlich ist.*

*Ihr Wunsch ist es, zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung zu sterben oder Sie wollen ihrem schwerstkranken Angehörigen diesen Wunsch erfüllen.*

*Was ist zu tun? Was gibt es für Versorgungsmöglichkeiten hier in der Stadt Plettenberg und Umgebung?*

## Das Palliativnetzwerk Lüdenscheid- Olpe (PALO e.V.)



Die vier Säulen der hospizlichen und palliativen  
Begleitung:

- Palliativpflegerisch
- Palliativmedizinisch
- Spirituell
- psychosoziale

## Palliative und hospizliche Versorgung in der Stadt Plettenberg und Umgebung

### Das Palliativnetzwerk Lüdenscheid- Olpe (PALO e.V.)

- Der Palliativmedizinische Konsiliardienst (PKD) ist ein Zusammenschluss speziell ausgebildeter Haus- und Fachärzte (Palliativärzte) mit großer Erfahrung in der ambulanten Behandlung von Palliativpatienten. Unterstützt werden die Ärzte von speziell ausgebildeten Koordinatorinnen im Bereich Palliativmedizin.

## Palliative und hospizliche Versorgung in der Stadt Plettenberg und Umgebung

### Das Palliativnetzwerk Lüdenscheid- Olpe (PALO e.V.)

#### Angebot:

Sofern seitens des Patienten, gewünscht, macht eine Koordinatorin nach telefonischer Absprache – einen Hausbesuch bei dem Palliativpatienten. Vor Ort wird der Patient (und wenn gewünscht die Familie) über die Versorgungsmöglichkeiten informiert. Diese beinhalten u.a.

- Umgang mit Schmerzen
- Wundproblemen
- Störungen der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
- Schwer beherrschbaren Symptomen wie Übelkeit, Erbrechen, Luftnot
- Umgang bei Angst und Unruhezuständen
- Störungen des Verdauungsapparates
- Schwierigen persönlichen, sozialen und familiären Situationen die auf die Erkrankung zurückzuführen sind

## Palliative und hospizliche Versorgung in der Stadt Plettenberg und Umgebung

Kontakt für Patientenangelegenheiten: Palliativmedizinischer Konsiliardienst  
Lüdenscheid–Olpe GbR Kölner Straße 77-79 58566 Kierspe Tel.: 02359  
5090112 Fax: 02359 296215 PKDLO@t-online.de 24 Stunden Telefon: 0170  
2494783

Die Einschreibung in den PKD erfolgt in der Regel über den Hausarzt.

Ergänzend zu den medizinischen Leistungen die der PKD bedient, empfiehlt es sich zusätzlich einen palliativen Pflegedienst einzubinden, vor allem bei komplexen pflegerischen Anforderungen.

## Ambulante Hospizdienste/ Netzwerk Hospizarbeit Plettenberg e.V.



Die vier Säulen der hospizlichen und palliativen  
Begleitung:

- Palliativpflegerisch
- Palliativmedizinisch
- **Spirituell**
- **psychosoziale**

## Ambulante Hospizdienste

- Zu Hause sterben ist ein oft geäußelter Wunsch von Menschen, der jedoch einhergeht mit einer hohen psychischen Belastung für das soziale Umfeld und der einen hohen organisatorischen Aufwand erfordert.
- Jedoch gilt als ein vorrangiges Ziel der Hospizbewegung, die ambulante Versorgung Sterbender in ihrem eigenen häuslichen Umfeld zu ermöglichen.
- Hauptelement der ambulanten Hospizarbeit ist die Sterbebegleitung, durchgeführt von ehrenamtlichen Hospizhelfern. Durch ihre Arbeit kann ein Sterben zu Hause ermöglicht werden.
- Die meisten ambulanten Hospizdienste werden durch einen hauptamtlichen Koordinator oder mehrere geleitet und bieten zusätzlich zu der ehrenamtlichen Sterbebegleitung, palliative Beratung und Trauerbegleitung an.

## Ambulante Hospizdienste

- Hospizhelfer werden in speziellen Qualifizierungskursen für ihre Tätigkeit in der Sterbebegleitung und der Begleitung Angehöriger geschult.
- Der ambulante Hospizdienst allein kann nicht alle anfallenden Aufgaben in der letzten Lebensphase bewältigen. Ihm kommt eher die Aufgabe zu, dem Sterbenden und seinen Angehörigen ein gut kooperierendes Kollektiv an palliativen Mediziner, palliativen Pflegediensten und weiteren Sozialstationen zur Verfügung zu stellen.
- **Die Hauptverantwortung des ambulanten Hospizes liegt in der psychosozialen und spirituellen Betreuung Sterbender und ihrer Angehörigen. Eine der wesentlichen Aufgaben ist es, ein Sterben in Würde und wenn möglich im vertrauten Umfeld zu ermöglichen.**

## Ambulante Hospizdienste

- Eine der **wesentlichen Aufgaben ambulanter Hospizdienste** ist es, ein Sterben in Würde und wenn möglich im vertrauten Umfeld zu ermöglichen.
- Ein **wesentliches Merkmal ambulanter Hospizdienste** ist die Begleitung der schwerstkranken und sterbenden Menschen , sowie deren Angehörigen, durch qualifiziert ausgebildete, ehrenamtliche Mitarbeiter.
- Erfüllen ambulante Hospizdienste bestimmte Voraussetzungen, erhalten sie von den Krankenkassen eine Förderung.( § 39a, abs.2 SGB V)

## Netzwerk Hospizarbeit Plettenberg e.V.

- 2004 wurde der Verein „Netzwerk Hospizarbeit“ in Plettenberg gegründet.
- Einige engagierte Frauen machten sich auf den Weg, schwerstkranke, sterbende Menschen und deren Angehörige auf diesem letzten, schweren Weg, zu begleiten.
- Sie ließen sich für diese Aufgabe schulen und übernahmen ehrenamtlich die Begleitung der Sterbenden und auch die Vereinsarbeit!
- 2015 schloss der Verein „Netzwerk Hospizarbeit Plettenberg e.V.“ eine Kooperation mit dem St. Elisabeth Hospiz in Lennestadt, um somit die Existenz des Vereins und die wertvolle Arbeit, zu sichern.

## Netzwerk Hospizarbeit Plettenberg e.V.

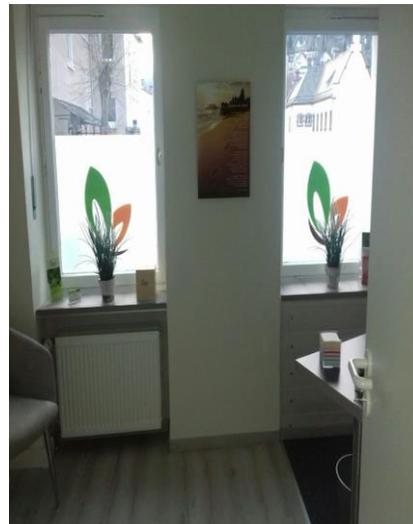
Aufgrund dieser Kooperation haben sich einige Neuerungen ergeben:

- Administrative Aufgaben werden von dem Vereinsbüro des St. Elisabeth Hospizes erledigt.
- Die Koordination wird von einer hauptamtlichen Koordinatorin des St. Elisabeth Hospizes übernommen.
- Der bislang rein ehrenamtliche Hospizdienst kann nun von den Krankenkassen anerkannt werden, und ein Teil der Arbeit wird somit von den Krankenkassen gefördert. § 39a!!!

## Netzwerk Hospizarbeit Plettenberg e.V.



Unser Büro im Grafweg 9



## Netzwerk Hospizarbeit Plettenberg e.V.

- Wir begleiten schwerkranke, sterbende Menschen und ihre Angehörigen unabhängig von Nationalität, Konfession, Weltanschauung und Alter.
- Im Mittelpunkt steht der schwerkranke, sterbende Mensch mit seinen Angehörigen. Die Wünsche und Bedürfnisse des Betroffenen haben immer Vorrang!
- Alle Angebote sind kostenlos!
- Wir unterstehen der Schweigepflicht!



## Netzwerk Hospizarbeit Plettenberg e.V.

### Unser Angebot:

- Persönliche Begleitung in der letzten Lebensphase
- Gespräche, Zuhören, Da- sein
- Kleine Praktische Hilfen
- Kriseninterventionen
- Sitzwachen
  
- Palliative Beratung und Vermittlung weitergehender Hilfen
- Entlastung und Trauerbegleitung für Angehörige
- Gewinnung, Qualifizierung und Einsatz des Ehrenamtes

Die Ehrenamtlichen  
treffen sich 1x im Monat  
zum Austausch und  
werden durch  
regelmäßige Supervision  
unterstützt.

Auch Fortbildungen  
werden angeboten 😊

Wir gehen auch  
regelmäßig als Gruppe  
wandern oder machen  
schöne Quellen- Tage  
miteinander!

## Zusammenarbeit

Eine gute Vernetzung mit ambulanten Pflegediensten, dem PalliativNetz Lüdenscheid/ Olpe, dem Krankenhaus Plettenberg, Senioreneinrichtungen, Hausärzten, den stationären Hospizen in Lennestadt und Lüdenscheid liegt uns sehr am Herzen, damit eine bestmögliche Versorgung der schwerkranken, sterbenden Menschen und ihrer Angehörigen gewährleistet ist.

## Kontaktaufnahme

- Wird die Begleitung eines schwerstkranken und sterbenden Menschen und/ oder seiner Angehörigen gewünscht, bitte die Koordinatorin anrufen unter:
- 0170 3890101
- Erste Kontaktaufnahme erfolgt durch die Koordinatorin, die dann eine/ einen Mitarbeiter/in auswählt, der / die zu dem Sterbenden, seiner Angehörigen und zu den gewünschten Anforderungen passt.
- Der ehrenamtliche Mitarbeiter übernimmt verantwortlich die Begleitung und informiert die Koordinatorin in regelmäßigen Abständen über den Verlauf der Begleitung.

## Kontaktaufnahme

- Der ehrenamtliche Hospizhelfer ist Ansprechpartner für den Betroffenen, seine Angehörigen und das Pflegepersonal.
- Die Koordinatorin sollte informiert werden, von Mitarbeitern der Einrichtungen oder vom ehrenamtlichen Mitarbeiter, bei Problemen in der Begleitung, z.B. zwischenmenschlicher Art, bei Verschlechterung des Gesundheitszustandes, bei Verlegung ins Krankenhaus, bei Versterben !
- Pflegerische Aufgaben, gehören nicht in den Tätigkeitsbereich des ehrenamtlichen Mitarbeiters! Mundpflege und Basale Stimulation sind Schulungsinhalte und dürfen ausgeführt werden.

*Haben Sie noch Fragen?*

*Vielen Dank für ihr Aufmerksamkeit!*

*Geh nicht vor mir her  
ich könnte dir nicht folgen,  
denn ich suche  
meinen eigenen Weg.  
Geh nicht hinter mir her -  
ich bin gewiss kein Leiter!  
Bitte bleib an meiner Seite -  
und sei nichts als mein Freund  
und - mein Begleiter...*

*Albert Camus*